Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Illustration: [Jeftah]

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

siegt vber die Ammoniter.

ALso zoch Jephthah auff die kinder Ammon wider sie zu streiten. Vnd der HERR gab sie in seine hende. Vnd er schlug sie von Aroer an / bis man komet gen Minnith / zwenzig Stedte / vnd bis an den plan der Weinberge / ein sehr grosse schlacht / Vnd worden also die kinder Ammon gedemütigt fur den kindern Israel.

DA nu Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause / Sihe / da gehet seine Tochter eraus jm entgegen mit paucken vnd reigen / vnd sie war ein einiges Kind / vnd er hatte sonst keinen Son noch Tochter. Vnd da er sie sahe / zureis er seine Kleider / vnd sprach / Ah / mein tochter / wie [a] beugestu mich / vnd betrübest mich / Denn ich habe meinen mund auffgethan gegen dem HERRN / vnd kans nicht widerruffen. Sie aber sprach / Mein Vater / hastu deinen mund auffgethan gegen dem HERRN / So thu mir wie es aus deinem mund gangen ist / nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen Feinden den kindern Ammon.

Jephthah gelobd

VND sie sprach zu jrem Vater / Du woltest mir das thun / das du mich lassest zween monden / das ich von hinnen hinab gehe / auff die Berge / vnd meine Jungfrawschafft beweine mit meinen Gespielen. Er sprach / Gehe hin / Vnd lies sie zween monden gehen. Da gieng sie hin mit jren Gespielen vnd beweinet jre Jungfrawschafft auff den bergen. Vnd nach zween monden kam sie wider zu jrem Vater / Vnd er thet jr / [b] wie er gelobt hatte / Vnd sie war nie keins Mans schüldig worden. Vnd ward eine gewonheit in Israel / das die töchter Israel jerlich hingehen / zu klagen die tochter Jephthah des Gileaditers des jars vier tage.

a (Beugest / oder demütigest mich) Gott hat mich hoch erhebt durch diesen Sieg / das ich mein heudt hoch vnd frölich auffreichtet. Aber du beugest mich / das ich den Kopff muss nderschlahen mit grossem hertzenleid / vnd solche hohe freude zum tiffen hertzenleid keren.

b Wie er gelobt hatte) Man wil / er habe sie nicht geopffert / Aber der tert stehet da klar. So sihet man auch beide an den Richtern vnd Königen / das sie nach grossen Thatten haben auch grosse torheit müssen begehen / zu verhüten den leidigen hohmut.

XII.

VND die von Ephraim schrien vnd giengen zur Mitternachtwerts / vnd sprachen zu Jephthah / Warumb bistu in den streit gezogen wider die kinder Ammon / vnd hast vns nicht geruffen / das wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus sampt dir mit fewer verbrennen. Jephthah sprach zu jnen / Ich vnd mein Volck hatten eine grosse sache mit den kindern Ammon / vnd ich schrey euch an / Aber jr halfft mir nicht aus jren henden. Da ich nu sahe / das jr nicht helffen woltet / stellet ich meine seele